

Reisebericht: [Dschunkenfahrt in der Halong-Bucht](#)

Vor der Küste Nordvietnams liegt die Inselwelt der Halong-Bucht. Mit mehrmastigen chinesischen Booten kreuzt man durch die unzähligen Eilande und in den Höhlen lauern Legenden, mystische Felsformationen und eine imposante Tier- und Pflanzenwelt.

Ausflugsfahrten für Genießer

Die Halong-Bucht ist das größte Areal innerhalb des Golfs von Tonkin, der sowohl vietnamesisches, als auch chinesisches Territorium berührt. Offiziell hat man 1969 Kalkinsel gezählt, die in der weitläufigen Bucht ein Labyrinth formen und vom azurblauen Meer umspült werden. Wie in einem asiatischen Märchen findet man sich in einem landschaftlichen Idyll wieder, dass zu den schönsten Flecken der Erde zählt. Gemächlich gleiten die Schiffe über das Wasser, segeln an schwimmenden Dörfern vorbei und gehen in versteckten Badebuchten vor Anker. Wohl keine Landschaft Asiens entspricht so sehr den klischeehaften Vorstellungen der Europäer, wie das Inselparadies vor Halong. Wie überdimensionierte Zahnstocher ragen viele Felsen steil und unnahbar aus dem Wasser, wobei ihre Gipfel Passagiere und Schiffe um bis zu 300 Höhenmeter übertreffen. Auf den geführten Touren klären fachkundige Guides über die Geologie der Seeberge auf und geben einen Einblick in die Flora und Fauna. Um die Impressionen einer solchen Bootsfahrt auf sich wirken zu lassen, lädt der Strand von Monkey Island zum Verweilen ein. Ein kleiner Steg, Sonnenschirme, Liegen und eine Strandbude aus der fröhliche Urlaubsrhythmen herüberklingen geben das Gefühl, den Garten Eden gefunden zu haben. Im feinen Sand sitzend, breiten sich vor den Augen des Besuchers winzige Eilande aus und im wohltemperierten Wasser ist Badespaß garantiert.

Landgänge für Naturliebhaber

Obwohl auf den zahlreichen Inseln das Siedeln verboten ist, leben gut 300 Fischerfamilien innerhalb der Felsen. Seit mehreren Generationen wohnen sie auf zusammengezurrten, schwimmenden Dörfern und begeben sich nur bei aufziehenden Taifunen in eine der zahlreichen Inselhöhlen. Wer es ihnen gleichtut und durch eine der vielen Grotten in das Inselinnere vordringt, wird ein unvergessliches Panorama geboten bekommen. Viele Eilande besitzen hinten den steilen Felswänden kleine Süßwasserseen und immergrüne Wälder. Keinesfalls sollte man eine derartige Wanderung ohne ortskundigen Führer unternehmen, denn die Höhlensysteme der Inseln sind weitläufig und führen Besucher gerne in die Irre. Erreicht man aber eine Inseloase, betritt man beinahe eine Welt für sich. Ungestört und weitab jeder Zivilisation brüten Vögel an den Ufern der kleinen Seen und unzählige Reptilien und Insektenarten führen ein unbehelligtes Dasein.

Bizarre Unterwasserwelten

Die Halong-Bucht liegt windgeschützt vor den Weiten des offenen Ozeans und besitzt ein ganzjährig tropisch-warmes Klima. Viel Plankton findet außerdem den Weg zwischen die Inseln und so leben in den Wässern 160 Korallenarten und über 1000 verschiedenen Fische. Vom Boot aus gewährt das klare Wasser einen Blick auf den Grund des Meeresbodens. Ein Farbenspiel von unglaublicher Pracht erfreut nicht nur passionierte Taucher und Schnorchler und funkelt mit dem Grün und Blau des Wassers und der Inseln um die Wette. Wanderer können auf der größten Insel im nach ihr benannten Nationalpark Cát Bà herrliche geführte Touren unternehmen. Auf einer Länge von 18 Kilometern wandert man sechs Stunden an Bergziegen und

Gibbons vorbei und sollte sich vor einer der größten Schlangen der Welt in Acht nehmen: der scheuen Python.

Da man sich in fremden Ländern oft auf ungewisses Terrain begibt, ist es sinnvoll sich vor Reisebeginn ausführlich zu informieren. Reiseberichte von Privatpersonen ermöglichen es Insidertipps mit [Visum für Vietnam](#) zu nutzen und nicht nur die üblichen Sehenswürdigkeiten und Orte zu besuchen. Diese tragen dazu bei sowohl den geeigneten Urlaubsort als auch das passende Hotel zu finden. Somit treten im Urlaub keine unerwarteten Ereignisse auf und man kann die Zeit genießen.